

Vorpommern Kurier

Anklam, Ducherow, Spantekow und die Region



Im Hamburger Ring will die Anklamer Wohnungsgesellschaft mit dem für die nächsten Jahre geplanten Umbau der Plattenbauten beginnen.

FOTO: ANNE-MARIE PANKRATZ

Auch mit 70 Jahren kein Stillstand: AWG hat noch große Zukunftspläne

Von Anne-Marie Pankratz

Sowohl beim Rückbau bestehender Blöcke als auch mit Neubauprojekten hat sich die Anklamer Wohnungsgesellschaft in den nächsten zehn Jahren einiges vorgenommen.

ANKLAM – Gerade erst hat die Anklamer Wohnungsgesellschaft AWG mit einer ganzen Festwoche ihr 70-jähriges Jubiläum gefeiert. Zu den alten Damen will man sich hier aber noch nicht zählen und nur auf Bewährtes setzen, der Blick geht auch in die Zukunft. Hier soll sich vor allem in der Anklamer Südstadt - unter dem neuen Namen Hanseviertel - in den kommenden Jahren einiges bewegen.

Die AWG wolle an dem gesetzten Masterplan festhalten und mit dem Umbau der Wohnblöcke beginnen, erklärt Vorstandsvorsitzender Falko Jonas. Der

Umbau soll an den Aufgängen Hamburger Ring 17 bis 28 starten. Dort laufen bereits die Vorbereitungen - so ist die fünfte Etage schon länger vom Wohnungsmarkt abgemeldet. Die vierte Etage wird bis zum Ende des Jahres ebenfalls leergezogen werden. Hier soll in den kommenden Jahren der Rückbau der oberen Geschosse anstehen. Wie dieser genau aussehen wird, dazu müssen noch die weiteren Planungen erfolgen, so Falko Jonas.

Der AWG-Chef will in Zukunft weiterhin auf einen Mix zwischen Sanierung und Umbau des Bestandes sowie auf Neubauten setzen. So steht in der Zeitschiene der AWG an zweiter Stelle aktuell die Planung und Bebauung der Fläche gegenüber der Geschäftsstelle in der Lindenstraße.

Hier will man auf 5000 Quadratmeter eine seniorengerechte Wohnanlage schaffen, die es den älteren Bewohnern des Hanse-

viertel mitunter auch ermöglichen soll, in ihrem gewohnten Wohnumfeld zu bleiben, auch wenn es in ihrer Wohnung in einem oberen Geschoss nicht mehr so gut funktioniert. Zwar könne man dort teilweise auch mit Fahrstühlen und Modernisierungen einiges erreichen; alles sei aber in einem Bestandsgebäude eben nicht möglich, so Jonas.

Nach dem Neubau stehe dann perspektivisch wieder der Umbau eines weiteren Wohnblockes an. Allerdings bewege man sich hier bereits in einem Zeitrahmen von fünf bis zehn Jahren, so Falko Jonas. Immer vorausgesetzt, dass die geplanten Baumaßnahmen auch finanziell zu stemmen sind.

Der Markt im Baugewerbe habe sich nach wie vor nicht beruhigt, stellt Falko Jonas fest. Bauen und Sanierungen egal zu welchem Preis könne und wolle sich die AWG jedoch nicht leisten; der Wohnraum müsse man En-

de auch bezahlbar bleiben, macht der Chef dazu klar. Der Spagat zwischen der Baukostensteigerung und gleichzeitig aber auch dem Druck zu sanieren, allein um die Klimaziele zu erreichen, sei aktuell die größte Herausforderung.

Dass es im Baugewerbe nicht leicht ist, spüre man letztendlich nicht nur bei den großen Zukunftsprojekten, sondern auch bereits bei kleineren Sanierungsarbeiten. Immer wieder mache sich dabei auch der Fachkräftemangel bemerkbar. Die AWG versucht diesem Trend seit einigen Jahren mit einem eigenen Regiebetrieb etwas entgegenzuwirken. Dieser soll nun auch noch weiter ausgebaut werden.

Dazu habe man auch bereits Auszubildende an Bord, berichtet Falko Jonas. Außerdem will man das Angebot des Betriebes jetzt auch auf Elektroarbeiten erweitern und suche in diesem Bereich aktuell noch Mitarbeiter.

Soll ich ihn einfach mal ansprechen?



Maren Ramünke-Hoefler

Sie stecken die Köpfe zusammen, lachen laut, kichern leise, schauen auffällig unauffällig über die Schulter, werden rot, tippen grinsend auf ihr Handy.

Ach, wie war das schön, ein Teenager zu sein, denke ich, als ich diese vier Mädels im Bus beobachtete. Oder liege ich falsch? Vor ein paar Tagen habe ich nämlich gehört, dass laut einer neuen Studie junge Menschen heute viel unglücklicher in die Welt gehen als früher.

Sie fürchten sich vor Krieg und Klimakatastrophe, finden sich im Vergleich zu Social-Media-Stars aus aller Welt ungenügend und klein. Verschwunden sind Abenteuerlust und die herzklap-

pernde Freude auf die große Liebe.

Diese Schülerinnen erscheinen anders. Fröhlich. Verliebt. Übermütig. „Was meinen Sie?“, fragen sie plötzlich die ältere Frau hinter mir. „Ich kenne den Jungen da hinten. Ich finde ihn gut. Soll ich mal hingehen und ihn ansprechen?“ Chapeau! Das hätte ich mich nicht getraut. Prompte Antwort: „Na klar, wer nichts wagt, der nichts gewinnt! Nur nicht zu lange überlegen.“

Leider überlegen sie doch zu lange und rufen ihm beim Aussteigen nur ein lautes „Hallo und tschüss!“ zu. Er schaut kurz hoch - und dann wieder auf sein Handy.

Tja, das mit der jungen Liebe ist eben nicht so einfach. Aber die Mädels haben es versucht. Und dabei viel gelacht. Ich glaube, sie freuen sich auf die Welt, die vor ihnen liegt. Darüber freue ich mich auch.

Nachrichten

Dieses Duo gibt Konzert in der Pinnower Kirche

PINNOW – An jedem Sonntag im Juli und August öffnet auf dem Pfarrhof in Pinnow vor Usedom von 14 bis 17 Uhr das



Das Happy-Town Acoustic-Duo spielt am Sonntag auf dem Pfarrhof in Pinnow.

FOTO: ZVG

Sonntagscafé. Am 11. August gibt es im Anschluss um 17 Uhr in der Kirche ein Konzert mit dem Happy-Town Acoustic-Duo bestehend aus Lilly Czuya (Gesang und Gitarre) und Torge Niemann (Gitarre). Unterstützt werden sie von Dirk Czuya (Gesang und Gitarre).

Gespielt werden Songs, die beide Musiker lieben. Dabei wird ein breites Repertoire dargeboten, das aus der langjährigen Erfahrung in verschiedenen Bands schöpft. (md)

Polizei stellt Rasern und Handy-Sündern auf Weg an die Ostsee nach

Von Bianka Lenz

Wer im Nordosten zu schnell fährt oder am Steuer mit dem Handy daddelt, riskiert Bußgeld und Fahrverbot. Polizisten kennen besonders im August kein Pardon.

VORPOMMERN – Autofahrer in Vorpommern wie im ganzen Land sollten sich im Monat August noch genauer überlegen, ob sie unbedingt während der Fahrt zum Handy greifen müssen. Auch den Tacho sollten sie penibel im Auge behalten. Polizisten konzentrieren sich bei ihren Kontrollen nämlich auf die Schwerpunkte Handynut-



Bei ihren Verkehrskontrollen achten Polizisten im August besonders auf Geschwindigkeit und Handys.

FOTO: DANIEL KARMANN/DPA

zung und Geschwindigkeit, teilte Polizeisprecherin Caroline Kohl mit. „Auf dem Weg an die Ostsee kann es

dem einen oder anderen einfach nicht schnell genug gehen. Doch im schlimmsten Fall kommt man am Urlaubsort gar nicht erst an, denn alle zehn Stunden kam es im Jahr 2023 zu einem Verkehrsunfall aufgrund von zu hoher Geschwindigkeit. Damit ist und bleibt zu schnelles Fahren trauriger Spitzenreiter in der Verkehrsunfallstatistik.“

Gleichzeitig habe es alle 44 Minuten einen sogenannten Handyverstoß gegeben. „Ob die Nutzung eines Mobiltelefons, die Bedienung von Infotainment-Systemen oder das Umdrehen zu den Kindern auf der

Rucksitzbank - fehlende Fokussierung kann im schlimmsten Fall zu einem Unfall führen.“

Schon am ersten Kontrolltag seien landesweit 1238 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt worden. 293 davon waren im Bereich des Polizeipräsidiums Neubrandenburg, zu dem auch Vorpommern gehört.

Weiterhin stellten die Einsatzkräfte 37 Handyverstöße fest, darunter drei bei Radfahrern. Dies wird laut Bußgeldkatalog mit 55 Euro geahndet. Die Polizei wird in den kommenden Wochen weiterhin verstärkt unter diesen Schwerpunkten kontrollieren.

Anzeige

Aktuell im Jackpot		
LOTTO 6 aus 49	14	Mio. € Chance: 1:140 Mio.
EURO JACKPOT	31	Mio. € Chance: 1:140 Mio.
BINGO!	1,6 Mio. €	Chance: 1:1,6 Mio.
5 EURO GUTSCHEIN*		
Gutscheincode NEUHIER2024		
*Jetzt für alle Neukunden nur auf www.lottomv.de		
Spieltellnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.check-dein-spiel.de, BZgA-Hotline: 0800 137 27 00		

Fragen zu Ihrem Abo? ☎ 0395 35 116 100

Nordkurier Redaktion, Steinstraße 20, 17389 Anklam

Kontakt zur Redaktion

Anne-Marie Pankratz,
Chefredakteurin (amp) 03971 2067-24
Matthias Diekhoff (md) 03971 2067-19
Mareike Klinkenberg (mk) 03971 2067-20

Newsdesk

Daniel Focke (df) 03971 2067-13
Sebastian Langer (sl) 0395 4575-285
Ola Minkenberg (olm) 03971 2067-18
Jörg Franze (frz) (LtG.) 0395 4575-207

Büro Jarmen:

Stefan Hoefft (sth) 0151 16744964
Ulrike Rosenstädt (ur) 0151 16731357

Mail: red-anklam@nordkurier.de